

Religionsunterricht an staatlichen Schulen?

Beitrag von „WillG“ vom 1. Juni 2023 12:09

Ich finde, hier vermischt sich die Diskussion immer wieder.

Zumindest meine Beiträge beziehen sich allein auf den konfessionellen Religionsunterricht.

Mit anderen Worten:

Ich habe überhaupt kein Problem damit, wenn andere Menschen religiös sind und wenn Religion und Glauben für sie eine wichtige Rolle spielen. Das muss jeder für sich ausmachen.

Ich finde die schulische Beschäftigung mit Religionen auf einer neutralen, religionswissenschaftlichen Ebene und in Hinblick auf ihre geschichtliche Entwicklung und ihre gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung durchaus richtig und wichtig. Dabei auch mit einem besonderen Fokus auf das Christentum als eine der Grundlagen der abendländischen Kultur. Das alles kann das Fach Ethik leisten, einzelne Bereiche davon werden sicherlich auch in anderen Fächern wie Gesellschaftskunde, Politik, Geschichte, Kunst, Musik oder Deutsch thematisiert. Das ist auch gut und richtig so.

Konfessioneller Religionsunterricht, der die Existenz eines Gottes als Faktum annimmt und dessen Inhalte durch die Kirchen bestimmt werden, die auch Lehrbefugnisse erteilen, ist hingegen aus meiner Sicht kategorisch abzulehnen. Ich sehe hier nicht nur keinen Mehrwert, ich finde auch, er widerspricht massiv unserem Bildungs- und Erziehungsziel.